

Vorwort

In der Vorbereitung auf den vorliegenden Sammelband setzte ich mich mit dem Forschungs- und Theoriestand zu Bedeutung, Akzeptanz und legitimer Geltung von ungleichheitssensibler Hochschullehre auseinander. Dabei blieben Fragestellungen offen, die letztlich der Impuls für die Konzipierung dieses Bandes waren. Denn im Fortgang der Auseinandersetzung wurde deutlich, dass zwar viele Programme und Leitbilder zur Qualität in der Lehre und zum Umgang mit der Heterogenität der Studierenden konzipiert werden, aber kaum diskutiert wird, wie die Professionellen auf die Anforderungen reagieren und wie sie die ihnen zugedachten Leistungen der Wahrnehmung und Wertschätzung von „Vielfalt als Chance“ und die Integration unterschiedlicher Bildungsorientierungen und -praxen eigentlich vollbringen wollen und können. Bemerkenswert war zugleich, dass die klassischen Ordnungskategorien – Klasse, Geschlecht, Ethnie –, die hinsichtlich ihrer grundlegenden sozialen, materiellen und individuellen Bedeutung als fundamental und machtförmig bezeichnet werden können, destabilisiert und weniger bedeutsam gemacht werden und einer Buntheit an Differenzen und Verschiedenheiten an Lebenslagen und -praxen der Studierenden weichen müssen. Der zunehmenden Sensibilisierung für die Diversifizierung der Studierenden korrespondiert kein gesteigertes Bewusstsein für die voraussetzungsvollen sozialen Praxen der Lehrenden und deren Umgang mit hierarchischen Differenzordnungen.

Auf dieses Defizit in der aktuell lebhaften Diskussion um Qualität in der Hochschullehre reagiert dieser Band. Ich danke allen Autor_innen für ihre Mitarbeit sowie Monika Hirschfeld für Korrektur und Satz. Mein besonderer Dank gilt Priska Schorlemmer, die im VS Verlag den Band maßgeblich begleitet hat.

Kathrin Rheinländer

Ungleichheitssensible Hochschullehre
Positionen, Voraussetzungen, Perspektiven
Rheinländer, K. (Hrsg.)
2015, VIII, 288 S. 22 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-658-09476-8